

www.herne.de

Jahresrückblick 2016 FACHBEREICH KULTUR



FACHBEREICH KULTUR

**JAHRESRÜCKBLICK
2016**

stadtherne

INHALTSVERZEICHNIS

3	Vorwort
4	Kulturbüro
12	Flottmann-Hallen
18	Emschertal-Museum
24	Stadtarchiv
28	Städtische Musikschule
33	Stadtbibliothek
38	In Zahlen
40	Kontakt
41	Unterstützer Bildnachweis Impressum

IDENTITÄT STIFTEN - DIALOG FÖRDERN
INTEGRATION ERMÖGLICHEN

*Gudrun Thierhoff
Beigeordnete für Bildung, Kultur,
Kinder, Jugend und Familie*

Kunst und Kultur prägen das Image und den „guten Ruf“ der Stadt. „Die Kultur“ ist unverzichtbare Säule einer lebenswerten Stadt. Wir freuen uns, dass es trotz der Sparzwänge, denen in einer Haushaltssicherungsgemeinde auch der Kulturbereich unterworfen ist, gelingt, in den Bereichen Kunst und Kultur ein Angebot vorzulegen, das in Quantität und Qualität gehobenen Maßstäben entspricht. Dies beweist für das vergangene Jahr einmal mehr die vorliegende Dokumentation.

Das mit vielfältigen Initiativen begonnene Engagement „der Kultur“ für das Willkommen und die Integration von Flüchtlingen in Herne ist dafür ein gutes Beispiel. Ob in den Emschertal-Museen oder der Stadtbibliothek – facettenreich und mit vielen guten Ideen leistete „die Kultur“ ihren Beitrag zur Willkommenskultur in Herne. Das „Familientreffen“ oder eigens erstellt Themenkisten mit Titeln wie „Willkommen mit Büchern“ oder „Leichtes Deutsch“ sind zwei Projekte von vielen. Die kulturelle Vielfalt bietet für unsere Gesellschaft zahlreiche Chancen

und Bereicherungen. Kunst und Kultur tragen mit ihrer identitätsstiftenden, dialogfördernden und vermittelnden Wirkung zu einer erfolgreichen Integration bei. Nachhaltige interkulturelle Kulturarbeit ist und bleibt deshalb neben der kulturellen Bildung ein Schwerpunkt unserer Kulturpolitik.

„Die Kultur“ wird in allen Stadtteilen gefördert und gelebt. Davon zeugen 2016 zahlreiche Konzerte, Theateraufführungen und Open-Air-Events. Fast überall war das Kulturbüro für die Bürgerinnen und Bürger unterwegs. Bei Klassikern wie den „Tagen Alter Musik“ ebenso wie bei „Westwind“, dem bundesweit renommiertesten Theaterfestival für junges Publikum, das erstmals auch in Herne stattfand.

Zu den kulturellen Höhepunkten im vergangenen Jahr zählte der 30. Geburtstag der Flottmann-Hallen. Mit mehr als 250 Angeboten in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst, Jugendkultur und Bildende Kunst und eindrucksvollen Zuschauerzahlen unterstrichen die „Flottis“ eindrucksvoll, was für ein kulturelles Pfund die Stadt hier besitzt.

Kein leichtes Jahr liegt hinter den Emschertal-Museen: Die Städtische Galerie musste aus bautechnischen Gründen geschlossen werden. Die Wiedereröffnung ist für den Sommer 2017 geplant. Auch im Heimatmuseum Unser Fritz hatten lange Zeit die Bauarbeiter Vorrang – Ende April 2017 wird das Schmuckstück endlich wiedereröffnet, unter anderem mit einer Dauerausstellung zur Herner und Wanne-Eickeler Stadtgeschichte.

An dieser Stelle möchte ich nicht vergessen, all denen zu danken, die sich für die Vielfalt des kulturellen Lebens in Herne einsetzen. Dazu gehören die Kulturschaffenden ebenso wie Förderer und Sponsoren, hier sind vor allem die Kulturinitiative Herne, die Herner Sparkasse und die Stadtwerke zu nennen, ohne die viele Vorhänge nicht aufgegangen wären.

Ihre

Gudrun Thierhoff

FINANZEN

Die vier Abteilungen des Fachbereichs Kultur – Kulturbüro, Museum/Stadtarchiv, Musikschule und Stadtbibliothek – verfügten im Haushaltsjahr 2016 über ca. 1,84 Millionen Euro an Veranstaltungs- und Projektmitteln sowie über ca. 327.000 Euro für Zuschüsse (Transferleistungen) an Kulturschaffende. Demgegenüber standen Erträge von insgesamt ca. 1,56 Millionen Euro. Diese Summe teilt sich in Nutzungsentgelte und Eintrittsgelder in Höhe von ca. 1,26 Millionen Euro sowie Fördermittel, Sponsoring und Zuwendungen in Höhe von rund 300.000 Euro auf.

SPONSORING UND SPENDEN

Knappe Kassen: Im städtischen Haushalt sind die finanziellen Mittel für die Kulturarbeit eng bemessen, Herne liegt hier im Landesvergleich deutlich im unteren Drittel. Das hat auch damit zu tun, dass die Stadt über kein „großes Haus“ wie ein städtisches Theater oder ein Konzerthaus mit eigenem Ensemble und Personal verfügt. Umso wichtiger ist daher die Unterstützung durch Förderer und Sponsoren. Hier sind vor allem die „Kulturinitiative Herne e.V.“, ein Zusammenschluss von 29 Herner Unternehmen, und die „Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur“ als starke Partner zu nennen. Beide förderten im vergangenen Jahr mehr als 30 Einzelprojekte und -veranstaltungen mit über 160.000 Euro. Neben den städtischen Großveranstaltungen wurden insbesondere auch Jugendkulturprojekte und die dezentrale Kulturarbeit der Vereine unterstützt.

Neben der Herner Sparkasse fördern und sponsern auch die Stadtwerke Herne und „entsorgung herne“ kontinuierlich die Durchführung bewährter (und beliebter) Veranstaltungsformate wie die Tage Alter Musik, das Nightlight-Dinner, den Strünkeder Sommer oder den Jugendkulturpreis Herbert. Auf der anderen Seite fließen insbesondere Stiftungsmittel in die Kunst im öffentlichen Raum oder in neue Dauerausstellungen.

KULTURFÖRDERUNG DEZENTRALITÄT

Die Kulturförderung und die auf Stadtteile bezogene Kulturarbeit gehören zu den langfristigen kulturpolitischen Zielsetzungen des Fachbereichs Kultur. Neben der institutionellen Förderung für Anbieter wie Jugendkunstschule, Künstlerzeche Unser Fritz, Pottporus e.V., theaterkohlenpott, Förderverein Teutoburgia oder Kulturbrauerei Hülsmann wurden eine Reihe von Einzelprojekten und -veranstaltungen vom Fachbereich Kultur unterstützt.



*geselliges Beisammensein:
Nightlight-Dinner
und
Mittelalterspektakel*



Dazu gehörten im Jahr 2016 unter anderem:

- Amateurtheater Fidele Horst für eine Theateraufführung mit Gebärdendolmetscher
- Consol Theater Gelsenkirchen für das gemeinsam mit theaterkohlenpott erstmals in Herne durchgeführte NRW Kinder- und Jugendtheaterfestival „Westwind“
- Eine Welt Zentrum für die Reihe „Klangkosmos/Weltmusik“ mit fünf Konzerten
- Ensamble des jungen pottporus mit dem „Stück 02 – Nichts bedeutet irgendwas“
- Evangelische Christuskirche für die „Nacht der Sagen“ und eine Ausstellung
- Evangelische Kreuzkirchengemeinde für die Märchen-Orgelnacht und ein Orgelkonzert
- Förderverein Teutoburgia für die Open-Air-Veranstaltung „Licht an!“
- Gesellschaft freie Sozialarbeit für das „Sofakonzert“
- Gleichstellungsstelle für die kabarettistische Auftaktveranstaltung der Frauenwoche
- Kulturell-Alternatives-Zentrum für das Open-Air und die Reihe „Herne rock... nicht nur“
- Literaturhaus Herne Ruhr e.V. für drei Konzerte und ein szenisches Theaterstück
- „PalastKantine“ für drei Stadtgartenkonzerte
- Patric Siewert für die Reihe „Underground Jazz“ mit sieben Konzerten
- Rockbüro e.V. für das Heisterkamp Open-Air
- Stefan Rustemeier und weitere Initiatoren für „Rock im Südpol“
- theaterkohlenpott und die Stückentwicklungen der Produktionen „Ich bin Jerry“ sowie „Der Dachs hat heute schlechte Laune“

TAMIH in der ausverkauften Kreuzkirche



VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE

Der bunte Veranstaltungsreigen des Kulturbüros konzentrierte sich 2016 weiterhin auf klassische Konzerte, Theater für Kinder und Erwachsene sowie Open-Air-Events. Ob Schlosspark Strünkede, Fußgängerzone oder der Rhein-Herne-Kanal, (fast) überall war das Kulturbüro für die Bürgerinnen und Bürger unterwegs.

Das Festival „Tage Alter Musik“ stieß 2016 in der mittlerweile 41. Auflage sowohl medial als auch vom Besucherinteresse her auf sehr große Beachtung. 3.610 Gäste besuchten die zehn Veranstaltungen, eines der besten Resultate der letzten Jahre. Künstlerische Höhepunkte waren die deutschsprachige Erstaufführung von Goethes „Werther“ in Giuseppe Pugnani's Konzertmelodram mit den Herner Schauspielern Nils und Till Beckmann und das Abschlusskonzert Händels „Silla“ mit Dorothee Oberlingers „Ensemble 1700“.

Ebenfalls stärker nachgefragt als im Jahr 2015 waren die zum festen Veranstaltungsangebot zählenden Theateraufführungen für Kinder. Die acht im Rahmen zweier Abonnements gespielten Stücke besuchten fast 6.000 kleine und große Gäste. 4.918 Gäste zählten die Abo-Reihen „Erwachsenentheater“ und „Konzerte“ – eine leichte Erholung, sicherlich auch dank der Kooperation mit „Kultur.Pott Ruhr“. Dagegen besuchten nur 210 Kinder die Veranstaltung „Klassik für Kids“. Zurückzuführen ist dies auf kurzfristige Absagen einiger Schulen, so dass hier in Zukunft eine verbindlichere Zusammenarbeit angestrebt wird.

Weitere Höhepunkte im Kulturjahr waren diverse Open-Air-Veranstaltungen, die sich 2016 dank des guten Wetters über eine stabile Entwicklung freuten. Zum Nightlight-Dinner und zum City-Fest fanden rund 9.000 Besucher den Weg in die Herner Fußgängerzone und auf den Robert-Brauner-Platz. Eine starke Marke blieb dank seiner Vielfalt und den qualitativ hohen Standards der Strünkeder Sommer. Die kontinuierliche Kooperation mit verlässlichen Partnern führte in 2016 zu 23 Veranstaltungen mit über 17.000 Gästen. Gut angenommen wurde das originelle und einfallsreiche neue Format „Kennen Sie Kino?“.

Beim 8. Herner Kulturfestival mit dem integrierten Herkules-Kinderfest stimmten einmal mehr Atmosphäre und Angebote, was für eine Stabilisierung der Besucherzahlen sorgte. Über 50 Partner aus verschiedenen Nationen und vielfältigen kulturellen Sparten gewährten mit einem um-



Kulturfestival im Schlosspark Strünkede

fangreichen Programm und vielen Informationen Einblicke in ihre Arbeit. Hervorzuheben ist die „Bandfusion Royal“ am Samstagabend, bei der sich zehn Bands einem rockigen Wettbewerb stellten. Der Standort Schlosspark Strünkede hat sich bewährt und wird in den nächsten Jahren beibehalten.

Ein Publikumsmagnet war erneut der Adventsmarkt auf dem Schlosshof, der mit seinem vorweihnachtlichen Ambiente etwa 5.000 Gäste nach Strünkede lockte. Kooperationspartner wie der Eine-Welt-Laden, der Verein „Hermanidad - Städtepartnerschaft Ometepe-Herne“, der Lions-Club, die VHS oder Unicef sowie einige private Anbieter stellten sich zudem gemeinsam in den Dienst der guten Sache und ermöglichten eine hohe Spende an eine Initiative der Erich-Fried-Gesamtschule für die Partnerinsel Ometepe in Nicaragua.

Die Kulturhauptstadt Ruhr 2010 wird durch verschiedene Aktivitäten des Regionalverbandes Ruhr (RVR) dank eines Nachhaltigkeitsbeschlusses weitergeführt. Das Kulturbüro setzte mit finanzieller Unterstützung der Kulturinitiative zwölf Kulturschiffe auf das Wasser des Rhein-Herne-Kanals. Mit an Bord waren: Poetry-Slam, Musik, Kabarett oder Kultur und Spaß für Kinder. Der Filmschauplatz widmete sich 2016 mit dem Oscar-preisgekrönten Film „Wiplash“ und einem Live-Konzert der Herbert-Gewinner „Hancocks“ dem Thema Jazz.

„Anne Bude“ ging es unter Beteiligung des Kulturbüros am landesweiten „Tag der Trinkhallen“. Rund um den Kiosk im Hof des Heimatmuseums Unser Fritz sorgten Musik und Kabarett für einen attraktiven Haltepunkt für Radtouristen und Freunde eines gepflegten Pils.

Fortgesetzt wurde die im Vorjahr begonnene Arbeit mit und für Flüchtlinge. Dank der Unterstützung des Landesprogramms „NRW hält zusammen“ besuchten Schülerinnen und Schüler der Herner „Willkommensklassen“ Theateraufführungen, nahmen an Tanzkursen vom Jungen Pottporus teil, erlebten vielfältige Kunst und Kultur in Wochenendworkshops des theaterkohlenpott, bauten und bespielten Instrumente mit Mitarbeitern der Musikschule oder nahmen an Führungen durch die Museen und das Stadtarchiv teil.

KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung ist ein ebenso wichtiger wie ergänzender Aspekt der formalen Bildung und Bestandteil einer umfassenden, lebenslangen Bildungsbiografie. Daher hält das Kulturbüro für Bürgerinnen und Bürger, vor allem aber für Kinder und Jugendliche, ein umfangreiches Angebot bereit. Zudem werden städtische und freie Kulturanbieter und Bildungsinstitutionen sowohl organisatorisch als auch finanziell dabei unterstützt, Projekte der kulturellen Bildung zu entwickeln und anzubieten.

Dazu gehört mitten in der Stadt ein neuer Ort der Kulturen – „das O“. Die ehemalige Grundschule an der Overwegstraße, Nachbar der Musikschule, bietet städtischen und freien Kulturanbietern seit Anfang 2017 eine Heimat. Bewohner sind dort zurzeit: die Gesellschaft für Integration (GfI), der Goldene Raum, Wortlaut Ruhr, Z-Music (Musikproduktion), das theaterkohlenpott und Insert Coins. Auch die Jugendkunstschule und die Musikschule nutzen Räume in dem Gebäude. Wichtig im „O“: Dank seiner kurzen Wege fördert es die Vernetzung und Kooperation der Kulturschaffenden.

Nicht nur als Veranstaltungsort, sondern vor allem auch als Ort für kreatives Lernen und Begeg-



*Kulturschiffe:
Eine Erfolgsgeschichte*



nungen, konnte sich auch die „AULA - junge urbane Bühne in der Realschule Crange“ einen Namen machen. Hier fanden nicht nur die Schultheatertage sondern auch das HipYo-Festival der urbanen Kultur statt. U.a. Tanz- und Theaterworkshops stehen regelmäßig auf dem Programm.

Weiter ausgebaut wurde das vom Kultursekretariat Gütersloh geförderte Projekt „Kulturstrolche“. Was im Schuljahr 2008/2009 an vier Herner Grundschulen begann, dehnte sich bis Mitte 2015 auf insgesamt 24 Grundschulklassen mit über 640 Kindern aus. Seit dem Schuljahr 2015/16 fördert die „Kulturinitiative Herne e.V.“ das Projekt mit zusätzlich 4.000 Euro. Dadurch dürfen sich nun etwa 1.200 Mädchen und Jungen „Kulturstrolche“ nennen und kostenlos Veranstaltungen und Workshops von Herner Kulturanbietern, die eigens für das Projekt konzipiert werden, besuchen.

Seit 2004 können Herner Schulen an dem Landesprogramm „Kultur und Schule“ teilnehmen und so Künstlerinnen und Künstler an die Schulen holen, um Projekte durchzuführen. Dieses Projekt wird vom Kulturbüro verwaltet und vom Land NRW, der Stadt Herne und durch einen Eigenanteil der Schulen finanziert.

Bis 2018 gesichert ist das Landesprojekt „Kulturrucksack NRW“. Herne ist als Pilotstadt von Beginn (2012) an dabei und nutzt die Fördersumme von ca. 32.000 Euro für Workshops und Kurse in der Altersgruppe der Zehn- bis Vierzehnjährigen, die diese Angebote äußerst positiv annehmen. Der „Kulturrucksack“ wird von städtischen und freien Herner Kulturanbietern, aber auch von Jugendfreizeiteinrichtungen in Kooperation mit Künstlerinnen und Künstlern, außerschulisch gepackt und geschnürt und ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Auf weitere Angebote der kulturellen Bildung im Kinder- und Jugendbereich, wie zum Beispiel den Herner Jugendkulturpreis HERBERT, das Spielartenfestival NRW, das Kinder- und Jugendtheater theaterkohlenpott und pottporus wird an anderer Stelle eingegangen.



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Jugendkulturpreises
HERBERT
2016*



*Kulturrucksack-Angebote
laden zum Mitmachen ein*

„Happy Birthday, Flottmann-Hallen“ hieß es im vergangenen Jahr, das ganz im Zeichen des 30-jährigen Bestehens der Einrichtung stand. Und wer feiert, lädt sich viele Gäste ein: Dementsprechend wurde das umfangreiche und vielfältige Programm noch einmal qualitativ und quantitativ getoppt. Insgesamt durften die Gäste des Hauses aus mehr als 250 Angeboten in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst, Jugendkultur oder Bildende Kunst wählen. Höhepunkte waren die Abende unter dem Motto „Humor im Revier“ mit Kabarett- und Comedystars aus dem gesamten Ruhrgebiet, die Ausstellung „Flottmann 30^{hoch}“ oder „WESTWIND“, das bundesweit renommierte Theaterfestival für junges Publikum, das erstmalig auch in Herne stattfand.

GASTSPIELBEREICH DARSTELLEND KUNST

Bereits im ersten Halbjahr gab es einige bemerkenswerte Highlights wie das NRW Kinder- und Jugendtheaterfestival „WESTWIND“ oder das traditionelle Figurentheater-Festival „FIDENA“. Direkt von der Mattscheibe nach Herne kam die Figuren-Comic-Gruppe „half past selber schuld“ mit ihrem Stück „Pinocchio Sanchez“. Ebenfalls im ersten Halbjahr präsentierten zudem die Tegtmeier-Preisträger 2015 in der Sparte Kabarett/Comedy, Özcan Cosar und Friedemann Weise, ihre Soloshows.

Das 2. Halbjahr eröffnete eine Premiere: Erstmals in den vergangenen 30 Jahren zeigten die Hallen ein kleines Sommerprogramm. Das Zirkus- und Wandertheater „Convoy Exceptionell“ gastierte für zehn Tage auf dem Außengelände und verwandelte es mit einem Zelt, Lastern, Wohnwagen und einem Café in ein kleines Dorf.



30 Jahre Flottmann-Hallen
Jubiläumsveranstaltung
mit Habbe & Maik

Nach den Sommerferien stand die Spielzeit ganz im Zeichen des 30. Geburtstages. Statt eines großen Festes an einem Tag oder einem Wochenende im Jubiläumsmonat Oktober, wurde von September bis Dezember das umfangreichste Programm in der 30-jährigen Flottmann-Historie angeboten. Der Schwerpunkt hieß hier: „Humor im Revier“. Unter diesem Motto gaben sich nicht nur Kabarett- und Comedystars aus dem Ruhrgebiet, wie zum Beispiel Hagen Rether, Markus Krebs, Torsten Sträter, Jochen Malsheimer, Fritz Eckenga und Frank Goosen ein Stelldichein, sondern auch die weltweit erfolgreichen Masken-Clowns der Familie Flöz oder des Duos Habbe & Meik. Damit trafen die Flottmann-Hallen den Nerv des Publikums, denn fast alle der 20 Veranstaltungen – eine Verdoppelung im Vergleich zu den Vorjahren – meldeten: „Ausverkauft!“

Auch in diesem Jahr kamen die Liebhaber des Filmschauplatzes unter freiem Himmel auf ihre Kosten. Gezeigt wurde diesmal der Film „Whiplash“. Im Vorprogramm stimmte die Herner Jazz-combo „Hancocks“ die Gäste schon mal auf den Abend ein.

Im Bereich der Sonderveranstaltungen entwickelt sich das „Rudelsingen“ zu einer verlässlichen Größe. Auch im fünften Jahr strömten durchschnittlich 270 sangesfreudige Gäste sechsmal in die Hallen. Dieses begehrte Format mit Evergreens, Gassenhauern und Chartstürmern gehört auch zu den Hauptattraktionen der „ExtraSchicht“. In dieser ruhrgebietsweiten „Nacht der Industriekultur“ amüsierten sich im vergangenen Jahr etwa 2.100 Gäste beim „Rudelsingen“ oder der „Kopfhörerparty“. Bereichert wurde das Programm durch Auftritte des Herner Männer-A-Capella-Chores „Voiceboyz“ sowie einer Feuershow vom Zirkus „RatzFatz“. Atmosphäre und Angebot der Flottmann-Hallen, zum vierten Mal bei der „ExtraSchicht“ dabei, bewerteten die Besucher in einer Umfrage der Ruhr-Tourismus GmbH (RTG) mit Bestnoten.



Konzert des
GlasBlasSingQuintett

MUSIK

Ob Rock oder Pop, ob Jazz oder Salsa, im Geburtstagsjahr trafen die Flottmann-Hallen mit mehr als 60 Konzerten jeden Musikgeschmack.

Dazu gehörten unter anderem:

- Eine musikalisch-tänzerische Latin-Nacht mit Livemusik und DJs der Latin-Szene
- „Underground Jazz“ und „Ambitionierte Konzerte“ für Jazz-Liebhaber
- Der beinahe nostalgische Auftritt der Herner Kultband „The Vorgruppe“, die fast auf den Tag genau 30 Jahre nach ihrem ersten Auftritt bei „Flottmann“ wieder begeisterte
- Willi Thomczyk. Der bekannte und vielseitige Herner Künstler überzeugte das Publikum mit einem außergewöhnlichen Klavierabend und eigenen Kompositionen
- Das Rosenmontagskonzert mit „Seven Cent“. Auch beim „Rock in den Mai“, den Konzerten von „Powerstation“ und „Layment“ oder bei der „Bandfusion“ wurde es lauter und es gab „was auf die Ohren“

Ergänzt wurde das Programm durch Konzerte in der Flottmann-Kneipe. Diesen intimen Rahmen nutzten unter anderem die Bochumer Kultband „Jo Hartmann“ oder „GSG 9“. Mit der offenen Bühne „Dich“, die Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern sowie heimlichen „Stars“ einen Auftritt vor Publikum ermöglicht, hat die Flottmann-Kneipe zudem eine Nische besetzt.

JUGENDKULTUR

Traditionell nimmt die Jugendkultur bei Flottmann einen großen Anteil am Programm ein. Umgesetzt wird dieses frische und kreative Angebot überwiegend von bewährten Akteuren wie dem theaterkohlenpott und „RoomService“. Mit dem WESTWIND-Festival, und den etablierten Formaten Jugendkulturpreis HERBERT und Spielartenfestival NRW wurden in 2016 weitere Highlights geboten.



WESTWIND
Patenklasse der GS Josefschule

Festivalfieber: Mehr als 3.300 Zuschauer besuchten das vom theaterkohlenpott in Kooperation mit dem Consoltheater Gelsenkirchen ausgerichtete 32. NRW Kinder- und Jugendtheaterfestival WESTWIND, davon kamen mehr als die Hälfte in die Flottmann-Hallen. Zehn bemerkenswerte Produktionen aus NRW sowie fünf internationale Gastspiele gaben Einblicke in die Theaterszene. Ausstellungen, nationale wie internationale Fachworkshops oder eine Kultur-Kanalfahrt waren nur einige Eckpfeiler des Festivals, das über die Landesgrenzen hinaus über eine große Strahlkraft verfügt. Eröffnet wurde es von Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Gelsenkirchener Oberbürgermeister Frank Baranowski, der gemeinsam mit Hernes OB Dr. Frank Dudda die Schirmherrschaft über das Festival übernommen hatte.

Der Jugendkulturpreis HERBERT etabliert sich immer mehr als wichtige Veranstaltung für junge kreative Hernerinnen und Herner. Bereits zum fünften Mal präsentierten sich über 100 junge Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater, Poetry und Film. Erstmals entschied neben der traditionellen Preis- auch eine Jugendjury über die Förderpreise in Höhe von 6.000 Euro. Mehr als 500 Interessierte besuchten die zweitägige Veranstaltung.



gespannte Aufmerksamkeit
beim HERBERT

Zum „Spielartenfestival NRW“, das seit 2012 einen festen Platz im Programm der Flottmann-Hallen eingenommen hat, wurden sechs herausragende Kinder- und Jugendtheaterproduktionen eingeladen. Mehr als 400 Zuschauer besuchten die Vorstellungen, theaterpädagogische Veranstaltungen in Schulklassen sowie ein Workshop für Multiplikatoren ergänzten das Angebot.

Seit 2006 ist das theaterkohlenpott unter der Leitung von Frank Hörner und Gabriele Kloke als Kinder- und Jugendtheater in Herne zu Hause, gespielt wird regelmäßig in den Flottmann-Hallen. Zum zehnjährigen Bestehen als Kinder- und Jugendtheater gab es eine Premiere: Die Musiktheaterproduktion „Ich bin Jerry“, die vom Kultursekretariat Gütersloh schon als „Junges Theater 2017/18“ ausgezeichnet und für das WESTWIND-Festival 2017 in Moers nominiert wurde. Weitere Premieren waren das Kindertheaterstück „Der Dachs hat heute schlechte

Laune“, zwei Jugendclub-Produktionen sowie zwei Regie-Labore, die junge Nachwuchskünstler und -künstlerinnen fördern.

„RoomService“, das „Wohnzimmer“ der Flottmann-Hallen, ist auch 15 Jahre nach der Premiere eine Spielwiese für ungezügelte Ausbrüche junger Spielarten. Regelmäßige Formate wie zum Beispiel der „Sprechreiz“, mittlerweile einer der dienstältesten Poetry Slams der gesamten Republik, finden im Wechsel mit frischen Ideen und zeitgenössischen Formaten wie der nachdenklichen Kochshow „Küchenphilosophen“ oder dem Abenteuerfilm-Festival „Rough Conditions“ Zugang in Flottmanns jüngstes Programmfenster.

Seit vielen Jahren kooperiert der „RoomService“ mit Kulturschaffenden der unterschiedlichen Sparten. Dadurch entstanden Formate, die in der Kulturszene weit über die Herner Stadtgrenze hinaus einen besonderen Stellenwert erlangt haben. Schlag nach bei der „Bandfusion“, bei der neun Bands in nur drei Stunden auf der Bühne stehen und bei der die Auftrittsreihenfolge erst während der Veranstaltung gelost wird. Gruppen aus der gesamten Republik wollen bei dieser in ihrem Genre einzigartigen Veranstaltung spielen.

Das Internationale Festival des Fahrradfilms („International Cycling Film Festival“) zeigt mittlerweile im elften Jahr in den Flottmann-Hallen Filme aus aller Welt, die sich mit diesem schönen Fortbewegungsmittel befassen. Gezeigt werden Animationsfilme, Romanzen, Dokumentationen, Abenteuerfilme, Komödien, Krimis, aber auch Erotik- oder Splatterfilme. Der Hauptpreis „Die Goldene Kurbel“ ist der weltweit älteste Filmpreis für Fahrradfilme.

Der „Ruhrpottbattle“ ist der traditionsreichste und bedeutendste Battle im gesamten Ruhrgebiet. Die Flottmann-Hallen als Ausrichter sind damit jährlicher Treffpunkt der nationalen und internationalen Breakdance-Szene.

Flottmann 30^{hoch} - Ausstellung in „Petersburger Hängung“ (besonders enge Platzierung der Exponate)



KUNST

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens würdigte eine Sonderausstellung den Bereich der Bildenden Kunst. Unter dem Titel „Flottmann 30^{hoch}“ hatte man sich für die „Petersburger Hängung“ entschieden. So wurde allen Kunstschaffenden, die in den vergangenen drei Jahrzehnten einen künstlerischen Beitrag dazu geleistet hatten, die Flottmann-Hallen als anerkanntes Ausstellungshaus qualitativ weiterzuentwickeln, „Danke“ gesagt. Die Rückmeldungen der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler waren sensationell: Mehr als 150 stellten im Herbst ihre Werke aus.

Weitere Ausstellungen in 2016:

- 4. Europäische Jugendkunstaussstellung
- Kooperationsausstellung zum 70-jährigen Bestehen des Westdeutschen Künstlerbundes
- Kunst als Leidenschaft - eine Kooperationsausstellung mit der Städt. Galerie, der VHS-Galerie sowie der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3
- Ausstellung zum Lebenswerk von Rudolf Knubel

Alle Ausstellungen wurden von entsprechenden Aktivitäten begleitet. Ob „ETST“, die erfolgreiche Veranstaltung, die Kunst mitten im Aufbau bei „essen, trinken, sehen, tun“ zeigt, ob Vernissage und Finissage oder der „Tag des offenen Denkmals“ – stets wurde einem breiten Publikum der Zugang zur zeitgenössischen Kunst und Kultur im dazugehörigen Rahmen ermöglicht. Kunstfreunde konnten zudem jeweils am ersten Sonntag eines Monats eine Führung durch den Skulpturenpark besuchen. „Guck mal, Kunst mit Hund“, im Vorjahr als neues Format eingeführt, sorgte nicht nur in den Medien für viel Aufmerksamkeit, sondern brachte auch so manchem Hundebesitzer den Skulpturenpark näher. Dieser wurde übrigens im Oktober durch eine neue Arbeit von Gerda Schlembach erweitert.

Ebenfalls im Oktober feierte die KUBOSHOW Kunstmesse ihren 20.sten Geburtstag und zeigte erneut einen hochwertigen Querschnitt durch die junge, gegenständlich orientierte Kunstszene.

Ab ins Museum! Fast 60.000 Besucherinnen und Besucher, und damit mehr als in 2015, begrüßte im vergangenen Jahr das Emschertal-Museum. Und dies, obwohl aus dem Trio – Städtische Galerie, Schloss Strünkede, Heimatmuseum Wanne-Eickel – nur ein Duo die Türen geöffnet hatte. Denn das Heimatmuseum an der Unser-Fritz-Straße ist seit Oktober 2014 wegen umfangreicher Umbaumaßnahmen sowie der Vorbereitungen für die Dauerausstellung zur Herner und Wanne-Eickeler Stadtgeschichte für die interessierte Öffentlichkeit geschlossen. Da dies aber nicht für den Außenbereich galt, fanden rund um das Heimatmuseum 2016 zwei publikumsstarke Veranstaltungen statt. Zum einen der „Tag der Trinkhalle“, zum anderen der „Mond-Weihnachtsmarkt“, eine Kooperation mit der „Mondritterschaft Wanne-Eickel“.

AUSSTELLUNGEN

Vom „Auspacken“ bis zur „Entfaltung“, von „leidenschaftlicher Kunst“ bis zum „Kellerbier“ – die Ausstellungen in der Städtischen Galerie und im Schloss Strünkede deckten eine große Bandbreite künstlerischen Schaffens ab. Die Ausstellungen im Einzelnen:

In der Städtischen Galerie:

- „Sopwith Camel“ mit Arbeiten des Bochumer Künstlers Jochem Ahmann
- „TWO ART“ mit Werken der Herner Künstler Kemal Balkan und W. H. Zehrt
- „Jenseits der Augen“ mit Arbeiten der Künstler Karl Krüll und Christa von Seckendorff
- „Kunst aus Leidenschaft“ - Werke aus acht privaten Herner Kunstsammlungen

Aufgeschoben aber nicht aufgehoben: Die im weiteren Jahresverlauf 2016 geplanten Ausstellungen von Setsuko Fukushima, Lotte Füllgrabe-Pütz und Robert Imhof fielen aus, da die Galerie ab dem 22. August aufgrund von Mängeln in der Statik im Hausgiebel gesperrt wurde. Zurzeit liegen Anträge bei mehreren Fördergebern vor, um eine grundlegende Sanierung zu gewährleisten. Nach diesen Arbeiten soll im Sommer 2017 der Ausstellungsbetrieb wieder aufgenommen werden.

Im Schloss Strünkede:

- „Ausgepackt“
eine Präsentation der Highlights aus der eigenen Glas- und Keramiksammlung
- „ent_faltet!“ – zur Kulturgeschichte des Platzsparens
- „Plöpp – Rund ums Bier“
eine kleine Ausstellung rund um das Thema „500 Jahren deutsches Reinheitsgebot“. Speziell für diese Ausstellung wurde das „Strünkeder Kellerbier“ gebraut, das bei den Besuchern reißenden Absatz fand

Finanziell und ideell unterstützte auch im Jahr 2016 der Förderverein „Freunde des Emschertal-Museums“ die Arbeit der Museen. Dank seiner Hilfe konnten u. a. die städtische Kunstsammlung erweitert sowie zahlreiche kulturhistorische Exponate für das Heimatmuseum Unser Fritz und die dort stehende „historische Trinkhalle“ angekauft werden. Auch die Unterstützungen durch die „Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur“ und die „Kulturinitiative Herne e.V.“ zur Durchführung des zentralen Sonderausstellungsprojektes dürfen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Die den Bestand erweiternden Objekte standen vor allem in Bezug zur geplanten Sonderausstellung im Heimatmuseum und zum Sammlungsschwerpunkt „Stadtgeschichte“. Zudem gingen drei Sammlungen aus Nachlässen in den städtischen Besitz über. Insgesamt verzeichnete das Emschertal-Museum im vergangenen Jahr 178 Neuinventarisierungen.



*Probe für den
Liegestuhl-Klappwettbewerb
zur Ausstellung „ent-faltet“*



*„Tag der Trinkhalle“
im August an der
historischen „Fortuna-Bude“
im Heimatmuseum Unser Fritz*

VERANSTALTUNGEN MUSEUMSPÄDAGOGIK

Ein beherrschendes politisches Thema war im vergangenen Jahr der Umgang mit Neuzugewanderten. Dem stellte sich auch das Emschertal-Museum mit dem Projekt „Familientreffen“. Ziel war, Herner Flüchtlingsfamilien kennenzulernen, gemeinsam mit ihnen Kultur zu erleben, Willkommenskultur zu praktizieren und ihnen ihre neue Heimatstadt näherzubringen. Zum Abschluss feierten junge Schiiten, Sunniten und Kurden, Flüchtlinge aus Homs, Damaskus, Aleppo, Kobane oder Hama gemeinsam mit Herner Familien ein Fest. An diesem Projekt in Kooperation mit dem Verein „Kulturmäuse Interkulturell“ nahmen 73 Personen aller Altersgruppen teil.

Das Projekt „Wir treffen uns im Paradies“, ein Workshop und ein Theaterstück mit dem „TheatreFragile“, entwickelte sich zu einem ebenso nachhaltigen wie beeindruckenden Erlebnis. Der intensive Workshop mündete in die berührende Aufführung von „Wir treffen uns im Paradies“, die Flucht, Ankunft, Fremdheit und Begegnung zum Thema hatte. Das Publikum wurde hier ins Bühnenbild eingeladen, konnte sich an mehreren Stationen über Kopfhörer Geschichten von Geflüchteten erzählen lassen oder Briefe von ihnen lesen. In dieser besonderen Atmosphäre kamen die Besucher nicht nur miteinander, sondern auch mit Schauspielern ins Gespräch. Auch dieses Projekt organisierte das Emschertal-Museum in Kooperation mit den „Kulturmäusen Interkulturell“, finanziell unterstützt wurde es vom Land über die Förderung „NRW hält zusammen“ und vom Kultursekretariat Gütersloh.

Im Rahmen des Modellprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“, aufgelegt vom Bund, entwickelte das Emschertal-Museum über den Verbund der RuhrKunstMuseen Museums-



*Familientreffen
Gruppenfoto im Rathaus*



*Kindertheater im Schlosshof
„Der Clown Otsch“*

führungen für Menschen mit Demenz. Vor Ort unterstützt vom Demenz-Service-Zentrum Ruhr und dem Arbeitskreis „Gerontopsychiatrie/Runder Tisch Demenz Herne“ wurden im Austausch mit den Flottmann-Hallen Programme entwickelt. So erlebten, erstmals im Strünkeder Advent, Menschen mit Demenzerkrankung und ihre Begleiter einen „Schönen Moment im Schloss“ – so der Titel der Führungen. Dieses Angebot wurde nicht nur begeistert angenommen, sondern sorgte auch für Zusatztermine.

Das Theaterstück „Schillers sämtliche Werke“, von den Herner Schauspielern Nils und Till Beckmann und ihren Kollegen Hilmi Sözer und Uwe Frisch-Niewöhner im Schlosshof beeindruckend aufgeführt, war trotz des schlechten Wetters ein Besuchermagnet und, so das Urteil der Zuschauer, ein Höhepunkt der Interkulturellen Woche Herne. Das „N.N. Theater“ holte mit „Heidi“ die Schweizer Bergwelt nach Herne und lockte im Kindertheaterprogramm 200 Zuschauer in den Schlosshof. Auch die weiteren sieben Kindertheateraufführungen waren nicht nur gut besucht, sondern bestachen auch durch eine hohe Qualität.

Zu den beliebtesten Veranstaltungen gehört das regelmäßig zur Eröffnung einer großen Sonderausstellung gefeierte Familienfest. 2016 war es ein Programm rund ums Falten und Klappen: Kreativangebote für kleine und große Besucher, Führungen, Musik, ein „Liegestuhl-Klapp-Wettbewerb“ und das Spektakel „Die unglaubliche Kiste - The Incredible Box“ lockten gut 500 Besucher ins und ans Museum.

Als ein Beispiel für die vielfältigen thematischen Möglichkeiten, die die Sammlungen des Emschertal-Museums bieten, ist hier stellvertretend eines der Angebote für die Herner Frauenwoche zu nennen: Bei „Frauen mit Hut“ wandelten die Besucherinnen nicht nur auf den Spuren der Schlossbewohner, sondern wurden „gut behütet“ durch die Ausstellung geführt. In diesen Be-

reich passen auch die kreativen Angebote, die vom Emschertal-Museum für die verschiedensten Veranstaltungen und Projekte (HERKULES, Ferienworkshops, Kulturrucksack, Kulturstrolche, Strünkeder Advent) entwickelt werden – immer thematisch angegliedert an die Sonder- und Dauerausstellungen.

Erfreulich ist, dass das Angebot, im Museum Kindergeburtstage zu feiern, weiterhin sehr gut gebucht wird. Fast täglich treffen sich dort Familien mit ihren kleinen Geburtstagsgästen zu den unterschiedlichen Themenangeboten. Ebenso gut besucht waren die Museumsführungen an jedem zweiten Sonntag im Monat.

KOOPERATIONEN

In Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit (gfi) in Herne startete das Emschertal-Museum mit „ARTbags“ ein Upcycling-Projekt, das sich an Jugendliche und Erwachsene richtet. Aus alten Werbebannern des Museums und des Fachbereichs Kultur entstehen Recycling-Taschen als persönliche Unikate. Diese praktischen Arbeiten sind dabei inhaltlich immer mit dem Einblick in die kulturhistorischen Ausstellungen des Museums verbunden. Das nachhaltige Projekt findet großen Zuspruch und ist schon Monate im Voraus ausgebucht. Zudem werben die entstandenen Produkte mit den lesbaren Textfragmenten der Banner für das Emschertal-Museum und die Stadt Herne, zeigen die Vielfalt des Fachbereichs Kultur und geben die Möglichkeit, sich mit der eigenen Stadt und ihren kulturellen Angeboten zu identifizieren.

In der jährlichen Projektarbeit im Rahmen der außerschulischen Kooperation mit dem Emschertal-Berufskolleg widmeten sich die Schülerinnen und Schüler in 2016 der Ur- und Frühgeschichte.

Etablierte Formate und Kooperationen wie „Ambitionierte Konzerte mit Jessica Burri“, die Kunstgeschichtsseminare „Schlossakademie“, „Kultur und Wellness“ sowie diverse Vorträge und Lesungen, die sich an aktuellen Themen und Ausstellungen orientieren, werden von einem Stammpublikum besucht und im Jahr 2017 fortgesetzt.

Als eines der Ruhr-Kunst-Museum kooperierte das Emschertal-Museum auf lokaler Ebene im Ausstellungsbereich mit der VHS-Galerie, den Flottmann-Hallen und der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3. Eine der gemeinsamen Ausstellungen 2017 war „Kunst aus Leidenschaft“ - alle vier Häuser zeigten Exponate aus privaten Herner Kunstsammlungen.

Zurzeit arbeitet das Emschertal-Museum im Bereich „Bildung und Vermittlung“ an Konzepten zu einem Vermittlungsangebot der RuhrKunstMuseen. „RuhrKunstNachbarn“ soll von 2017 bis 2019 dauern und wird von der Mercator-Stiftung großzügig finanziert. Kooperationspartner ist die Zukunftsakademie NRW.



*Kulturrucksack-Workshop
„Scherben bringen Glück“*



*Workshop
„ARTbags“*

Das Erinnern an vergangene Zeiten, das Erforschen der Heimat und damit auch der eigenen Wurzeln sowie das Herunterbrechen der „großen“ Geschichte auf die lokale Historie bewegten auch im Jahr 2016 viele Herner Bürgerinnen und Bürger. Das beweist die hohe Zahl an Nutzungen und Kontakten, die das Stadtarchiv verzeichnen konnte. Neben Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen von Schulprojekten die Auswirkungen weltpolitischer Ereignisse auf Herne und Wanne-Eickel recherchierten, wurden die zahlreichen Angebote des Stadtarchivs zur Stadtgeschichte von Einzelbesuchern und Vereinen wahrgenommen.

Erfreulich ist, dass Privatpersonen dem Stadtarchiv interessante Unterlagen zur Lokalgeschichte überließen, die eine wertvolle Ergänzung zur amtlichen Überlieferung sind.

Insgesamt nutzten im vergangenen Jahr 2.726 Personen die Dienstleistungen des Stadtarchivs.

Dazu gehörten:

- 477 Einzelbesucher/innen mit unterschiedlichen lokalhistorischen und genealogischen Hintergründen und Fragestellungen
- 88 Gruppen/Vereine mit insgesamt 1.799 Personen
- Zum Angebot zählten neun Führungen durch das Archiv, 44 archivpädagogische Projekte mit Schulen, 19 stadtgeschichtliche Vorträge, 14 lokalhistorische Stadtrundgänge bzw. Führungen sowie zwei Stadtrundfahrten
- 450 schriftliche Anfragen zu stadtgeschichtlichen und genealogischen Themen

Nicht erfasst wurden in dieser Statistik die Besucherinnen und Besucher der diversen Ausstellungen und des zweitägigen Herner Kulturfestivals.



Grundschulkinder
im Magazin
des Stadtarchivs

KERNAUFGABEN

In seinen vom Gesetzgeber vorgegebenen Kernaufgaben, eine aussagekräftige Überlieferung für spätere Generationen zu bilden, verzeichnete das Stadtarchiv interessante Zugänge. Neben der Übernahme von Archivmaterial aus den städtischen Fachbereichen begannen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit, ein „Herner Fußballarchiv“ aufzubauen. Erklärtes Ziel ist es, die bewegte Herner und Wanne-Eickeler Fußballgeschichte dauerhaft zu sichern, unter anderem durch Protokollbücher und Spielerlisten. Diese Dokumente und andere Unterlagen werden restauriert, teilweise digitalisiert und fachlich gelagert. Grundlage der eigenen Abteilung für die lokale Fußballgeschichte ist die Sammlung des Herner Historikers und Autors Ralf Piort, der dem Stadtarchiv mehrere Aktenordner übergab, die zum Beispiel Protokollbücher der Traditionsvereine SV Sodingen und SC Westfalia Herne aus den 1920er Jahren enthalten. Diese Sammlung soll durch Archivmaterial weiterer Vereine und aus dem Privatbesitz Herner und Wanne-Eickeler Fußballfreunde in den nächsten Jahren kontinuierlich erweitert werden.

Einen wahren stadtgeschichtlichen „Schatz“ erhielt das Stadtarchiv aus einem privaten Nachlass. Auf sechzehn Ordner verteilt sammelte ein Heimatforscher unterschiedliche Dokumente zur Geschichte von Alt-Herne. Diese Belege stellen einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Alt-Herner Geschichte dar.



Lesesaalgeschichten

Auf dem Weg, ein digitales Archiv und einen digitalen Lesesaal aufzubauen, wird nach wie vor Archivmaterial unterschiedlichster Art digitalisiert. Sowohl mit dem LWL-Archivamt für Westfalen als auch mit der städtischen IT-Abteilung wurden Möglichkeiten zur Einrichtung eines digitalen Archives ausgelotet. Erweitert wurden zudem die Archiv- als auch die Dokumentationsbibliothek sowie das Zeitungsarchiv. Ebenso wurden historische Stadtarchivbestände aufgearbeitet, neu verzeichnet und im Archivverwaltungsprogramm „ACTApro“ aufgenommen, so dass die Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs nun komfortablere Recherchemöglichkeiten vorfinden.



Tagungs-TeilnehmerInnen der
Martin-Opitz-Bibliothek



Stadtteilsparziergang
in Sodingen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

An erster Stelle der Öffentlichkeitsarbeit stand die enge Kooperation mit der Volkshochschule Herne als verlässliche Partnerin, mit der auch 2016 ein attraktives lokalgeschichtliches Paket geschnürt wurde. Neben dem etablierten Format „Herne und Wanne-Eickeler Spaziergänge“ gehörten dazu auch erstmals die „Lesesaalgeschichten“. Hier stellten Gastleser historische Schriften vor, passend dazu präsentierte das Stadtarchiv historische Bilder. Die beiden angebotenen Lesungen waren ausgebucht, sodass weitere geplant sind.

Für neue Besucherrekorde sorgten die lokalgeschichtlichen Streifzüge durch die Stadtbezirke Sodingen und Eickel. In Eickel nahmen 61 Gäste teil, in Sodingen waren es sogar über 100.

Erstmalig beteiligte sich das Stadtarchiv am Programm „Cranger Erlebnisse“, aufgelegt von der Stadtmarketing Herne GmbH. Der angebotene Rundgang durch Alt-Crange kurz vor der Eröffnung der 581. Cranger Kirmes war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Ebenso schnell ausgebucht war eine Führung durch das Stadtarchiv und die Restaurierungswerkstatt, die wiederum in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten wurde.

Vertieft wurde die Zusammenarbeit mit der Martin-Opitz-Bibliothek. So wurden im Mai 2016 Teilnehmer/innen der in Herne stattfindenden Tagung der internationalen „Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung“ das Rathaus und das Stadtzentrum vorgestellt.

Große Aufmerksamkeit gewann das Projekt „Zeitsprünge – Herne von damals bis heute“, das der Historische Verein „Hün un Perdün“ Herne e. V. in Kooperation mit dem Stadtarchiv entwickelt hatte. Dieses Projekt, finanziert aus dem Verfügungsfond des Stadtumbauprogramms „Herne-Mitte baut um“, präsentierte auf sechs Postkarten Fotomontagen aus historischen und aktuellen Bildern von Standorten in der Innenstadt. Von jedem der sechs Motive, ergänzt mit erläuterten Texten, wurden 5.000 Stück gedruckt und an vielen öffentlichen Stellen zur Mitnahme ausgelegt.

Auch in 2016 gab es einige archivpädagogische Schulprojekte. So wurden beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Erich-Fried-Gesamtschule im Rahmen des Schulprojektes „Kohlengrüberland“ zu den Themen Nationalsozialismus, Industrialisierung und zum Niedergang des Bergbaus betreut.

Pünktlich zur Fußball-EM im Juni 2016 präsentierte das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Historiker Ralf Piore eine Fußballausstellung, die auf großes Interesse stieß. „25 Jahre Städtepartnerschaft Lutherstadt Eisleben und Herne“ und „Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf Herne, Eickel und Wanne“ hießen weitere Ausstellungen, die im Stadtarchiv gezeigt wurden. Das Thema Flucht und Vertreibung stand im Mittelpunkt der Ausstellung „geflohen, vertrieben, angekommen!“, eine Kooperationsveranstaltung der Volkshochschule, der Martin-Opitz-Bibliothek und des Stadtarchivs.

Weitere Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2016:

- Teilnahme am zweitägigen Kulturfestival
- Teilnahme am Eltern-Kind-Tag der Stadtverwaltung im Herner Rathaus
- Eine Tour durch die Stadt für Flüchtlinge und Einheimische beim vom Emschertal-Museum mitinitiierten „Familientreffen“
- Zwei Stadtrundfahrten unter historischen Gesichtspunkten
- Diverse Vorträge, Führungen sowie stadtgeschichtliche Aufsätze

Musik verbindet Generationen! Dies unterstrich einmal mehr das große Interesse der Herner Bevölkerung, egal welchen Alters, an den Angeboten der Städtischen Musikschule: Im Jahr 2016 verbuchte sie mit ca. 3.300 Belegungen im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um etwa zehn Prozent. Konstant hoch blieb die Akzeptanz der Einrichtung bei den etwa 50 Konzerten, Vorspielen und diversen weiteren Veranstaltungen – hierzu begrüßte die Musikschule im Jahr 2016 über 7.000 Besucherinnen und Besucher.

SCHULISCHES ANGEBOT

Der Kernbereich der Städtischen Musikschule bleibt das vielfältige Angebot an Instrumentalfächern. Weiterhin stark nachgefragt waren der Unterricht mit Tasteninstrumenten (Klavier, Keyboard, Akkordeon) mit 22 Prozent und Zupfinstrumenten (Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Bağlama) mit 17 Prozent. Dahinter folgten die Streich- (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass) und Holzblasinstrumente (Blockflöte, Querflöte, Saxophon, Klarinette, Oboe, Fagott) mit jeweils zwölf Prozent. Eine geringere Nachfrage verzeichneten die Angebote im Bereich der Blechblasinstrumente (Trompete, Posaune, Horn) mit sechs Prozent. Leicht rückläufig waren die Nachfragen bei den Angeboten in den Bereichen „Gesang“ mit vier und „Schlagzeug“ mit zwei Prozent.

Jede vierte Unterrichtsstunde der Städtischen Musikschule wird von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse in der musikalischen Früherziehung genutzt. Hier können Eltern mit Kleinkindern ab dem sechsten Monat in Kursen wie „Musikwindeln“ oder „Musikzwerge“ gemeinsam musizieren, an Mädchen und Jungen zwischen dreieinhalb und sechs Jahren richten sich die weiteren Angebote in der musikalischen Früherziehung. Zudem konzipierte die Musikschule unter



*Instrumentenbasteln
aus Naturmaterialien*

dem Titel „Melody-Garden“ einen bilingualen Eltern-Kind-Kurs, in dem altersgerechte Lieder, Verse und Spiele unter anderem auch in englischer Sprache gelernt werden.

Ohne Altersbegrenzung spielen Schülerinnen und Schüler in den zahlreichen Ensembles mit. In einer Combo, in der Big Band, im Streich-, Akkordeon- und Flötenorchester oder im Gitarrenspielkreis, um nur einige der Ensembles zu nennen, können die bereits erworbenen Fähigkeiten auf dem jeweiligen Instrument beim gemeinsamen Musizieren intensiviert werden. Ergänzt werden diese Angebote durch spezielle Kurse für Zielgruppen. Erwachsene und Senioren machten bei „Band Age“, „Chor wie früher“ oder „Trommeln für Erwachsene“ begeistert mit.

KOOPERATIONEN

Bereits bestehende Kooperationen mit weiterführenden Schulen wie zum Beispiel das Big-Band-Projekt an den Gesamtschulen in Sodingen und in Wanne, eine Bläserklasse an der Realschule Crange sowie die Zusammenarbeit mit dem Musikschwerpunkt am Pestalozzi-Gymnasium baute die Musikschule im vergangenen Jahr weiter aus. Etwa 80 Schülerinnen und Schüler mit Handicap beteiligten sich an dem seit mehreren Jahren existierenden Förderschulen-Projekt „Musik verbindet“ an der Robert-Brauner-Schule im Herner Süden und an der Schule am Schwalbenweg in Holsterhausen.



früh übt sich...

JEKITS

Aus „JeKi“ wird „JeKits“: Da das Landesprogramm „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) mit dem Schuljahr 2017/18 auslaufen wird, hat im Schuljahr 2015/16 die Überführung in das Nachfolgeprogramm „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ („JeKits“) begonnen. Wie groß das Interesse an dieser Art der musikalischen Förderung ist, zeigen diese Zahlen: 13 Herner Grundschulen und eine Förderschule mit insgesamt 1.204 Schülerinnen und Schülern machten im vergangenen Schuljahr bei „JeKi/JeKits“ mit. Davon saßen 713 Kinder in den ersten, 206 in den zweiten, 120 in den dritten und 74 in den vierten Klassen. Obwohl „JeKits“ nur noch für zwei anstatt wie „JeKi“ für vier Schuljahre gefördert wird, sorgt die Städtische Musikschule weiterhin für entsprechende Angebote in den dritten und vierten Klassen.

Das Programm „JeKits“ wird landesweit jährlich mit 10,74 Millionen Euro gefördert. Eine Summe, die sowohl zur Umsetzung von „JeKits“ als auch für die parallel auslaufenden Jahrgänge von „JeKi“ genutzt wird. Die Landesmittel werden über die „JeKits“-Stiftung an die jeweiligen Kommunen weitergegeben (Herne erhält 131.693 €). Gemeinsam mit den Elternbeiträgen und den Eigenmitteln der Stadt sind damit die Kosten für die Lehrkräfte des jeweiligen Kooperationspartners, in Herne ist dies die Städtische Musikschule, abgedeckt. Im ersten Schuljahr werden alle Kinder kostenlos im Klassenverband unterrichtet, ab dem zweiten fallen Elternbeiträge an. Die Kosten für die Anschaffung der notwendigen Instrumente, die den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt werden, tragen je zur Hälfte die Stiftung und der Förderverein der Musikschule.

Eine Ausweitung in Herne auf mehr als 13 Grundschulen ist aufgrund der landesweiten Ausdehnung des Programms auf Kommunen außerhalb des Ruhrgebiets nicht zu erwarten.



Preisträgerinnen und Preisträger
Jugend musiziert
im LWL Museum für Archäologie

JUGEND MUSIZIERT

Beim 53. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Region Bochum/Herne sicherten sich 33 Musikscherinnen und Musikscher Preise in den Kategorien Violine, Violoncello, Akkordeon, Klaviersammermusik und Zupfensemble. Sieben Musikerinnen und Musiker qualifizierten sich für den Landeswettbewerb und gewannen dort weitere Preise. Vier Scherinnen und Scher traten sogar die Reise zum Bundeswettbewerb an, wo erstmals in der über 30-jährigen Geschichte der Städtischen Musikschule ein Trio auf den ersten Platz kam. Ähnlich erfolgreich war ein Duo der Musikschule, das beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ auf dem obersten Treppchen stand.

Die erfolgreiche Teilnahme der Herner Scherinnen und Scher an diesen Wettbewerben zeigt deutlich, dass das didaktische und pädagogische Konzept der Herner Musikschule weiterhin den gesamten Bereich zwischen musikalischer Breitenarbeit und gezielter Begabtenförderung abdeckt.

KONZERTE

Musik verbindet! Daher spielt für die Städtische Musikschule die Musik nicht nur bei vielen eigenen Konzerten an der Gräffstraße, sondern sie geht auch „nach draußen“, um sich bei zahlreichen Veranstaltungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zum Beispiel im Jahr 2016 beim Nightlight-Dinner auf der Bahnhofstraße, bei Weihnachtsfeiern in Seniorenheimen, beim Strünkeder Sommer, beim Kulturfestival, beim HERKULES-Festival sowie beim Kulturkanal. Auf ein großes Interesse stieß auch der Workshop „Trommelbau“ mit einer Gruppe von Geflüchteten, der in



Europakonzert
im Kulturzentrum

einem gemeinsamen Konzert mündete. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich die Musikschule bei diesen öffentlichen Konzerten und Veranstaltungen stets auf die tatkräftige Unterstützung des Fördervereins verlassen konnte.

Für die jüngsten Zielgruppen fanden Konzerte in Kooperation mit ambitionierten Kindertheatern statt. Traditionelle Veranstaltungen für Mädchen und Jungen aus den Herner und Wanne-Eickeler Grundschulklassen wie zum Beispiel „Jazz for Kids“ oder „Kids for Kids“ wurden von den Schulen gerne angenommen und waren größtenteils schnell ausgebucht.

Die Herner Symphoniker – ein in der Musikschule beheimatetes Orchester – feierten im Jahr 2016 nicht nur ihr 20-jähriges Bestehen, sondern freuten sich auch über neue Mitglieder. Zu Beginn des Jahres begeisterten sie wie gewohnt mit zwei Neujahrskonzerten im restlos ausverkauften Kulturzentrum. Zudem gestalteten sie das Konzert zum Europatag im Kulturzentrum, auch hier gab es keine Eintrittskarten mehr, sowie ein Symphoniekonzert in der St. Elisabeth-Kirche.

Sprichwörtlich zum Inventar der heimischen Chorszene gehört der ebenfalls in die Musikschule integrierte Chor „Invitation“. Ihre Klasse bewiesen die etwa 90 Sängerinnen und Sänger im vergangenen Jahr bei aufwändigen Gastspielen im Kulturzentrum sowie in der Weihnachtszeit in der Dreifaltigkeitskirche.

Nicht fehlen darf in einem Musikschul-Jahr die Projektwoche vor den großen Sommerferien. Hierfür entwickelte das Kollegium etwa 70 Projekte aus den verschiedensten Sparten, die zum Abschluss der Projektwoche beim „Musikschultag“ auf der Bahnhofstraße der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Zudem bereicherten die Angebote in der Projektwoche den Herner Kinder-Kultur-Sommer („HERKULES“).



am Tag der offenen Tür

Bibliothek – das ist mehr als Lesen, als Schmökern. Die Stadtbibliothek Herne wird daher nicht nur als Ort der Begegnung und der Kommunikation, sondern auch als Lernort mit hoher Aufenthalts- und fachlicher Qualität geschätzt. Sie eröffnet allen Menschen gleichermaßen die Chance auf freie Information und Bildung und ermöglicht einen individuellen Zugang zu Medien. In der Stadtbibliothek treffen sich Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Einkommen, Bildung oder Herkunft.

Als entscheidender Leistungsfaktor geraten die reinen Ausleihzahlen dabei zunehmend in den Hintergrund. In den Nachmittagsstunden kommt es immer häufiger vor, dass alle Arbeitstische von Schülergruppen besetzt sind. Sie treffen sich, um gemeinsam zu lernen und nutzen dabei den Vorteil, Literatur und die dazu passende fachliche Beratung direkt vor Ort zu haben. Nicht notwendigerweise wird dabei etwas ausgeliehen, vielmehr findet eine Präsenznutzung der Medien statt.

186.237 Besucherinnen und Besucher zählte die Stadtbibliothek im vergangenen Jahr, statistisch gesehen besuchte sie jeder Herner Bürger 1,2-mal. Die Gesamtzahl ist im Vergleich zu 2015 allerdings gesunken. Ein Grund dafür sind die geringeren Öffnungszeiten: Bedingt durch die Umstellung auf eine neue Bibliothekssoftware und technische Schwierigkeiten der Junior-Fahrbibliothek blieben die Einrichtungen insgesamt 324 Stunden geschlossen.

LESEFÖRDERUNG

Im Rahmen der Leseförderung fand für Drei- bis Achtjährige ein regelmäßiges Vorleseangebot in den Kinder- und Jugendbibliotheken statt. Die 14 ehrenamtlichen Vorlesepaten waren aber nicht nur dabei aktiv, sondern bereicherten auch weitere Aktivitäten wie zum Beispiel den „Star Wars Reads Day“, den bundesweiten Vorlesetag oder das Herkules-Programm. In 104 Vorleseaktionen erreichten die Paten über 1.000 kleine Mädchen und Jungen. Stark nachgefragt war auch das regelmäßige „Bilderbuchkino“, das Bibliotheksmitarbeiter durchführten. Dieses besondere „Kino“ öffnet nachmittags als offenes Angebot für Kinder und Eltern, vormittags können Kita-Gruppen oder Schulklassen eine Gruppenveranstaltung buchen. Die Möglichkeit, Geschichten einmal anders zu erzählen, wurde durch den Einsatz des „Kasmishibai“-Erzähltheaters geschaffen. Große Bildkarten, in eine Theaterkulisserie eingepasst, bieten eine wunderbare Möglichkeit zur Verständigung über alle Sprachgrenzen hinweg.



Buch oder i-pad?

Mit der Teilnahme an den Landesprojekten „LeseClubJunior“ für Grundschülerinnen und -schüler der 2. und 3. Klassen und dem „SommerLeseClub“ für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen bietet die Stadtbibliothek ein attraktives Konzept der außerschulischen Leseförderung an. Es lasen 448 Kinder und Jugendliche in den Ferien 2.698 Bücher – freiwillig!

BIBLIOTHEK UND SCHULE

Erklärtes Ziel der 27 Bildungspartnerschaften zwischen der Stadtbibliothek und den Herner Schulen ist die systematische Zusammenarbeit. In den Kooperationsverträgen wurden gezielte Maßnahmen vereinbart, um:

- Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Büchern und anderen Medien zu ermöglichen,
- Lesefreude und Lesemotivation zu vermitteln,
- Medien- und Bibliotheksbenutzung zu üben,
- junge Menschen fit zu machen zur selbstständigen Informationsbeschaffung und -verarbeitung.

Informationsbeschaffung muss man lernen – unter dieser Überschrift können die 187 Einführungen in die Bibliothek, in ihre Angebote und deren Nutzung zusammengefasst werden. Grundlage ist ein gestuftes Konzept: Kindergartenkinder, entdecken die Bibliothek spielerisch, Grundschulkinder als Piraten oder Detektive und ab der 4. Klasse kann der „Bibliotheksführerschein“ abgelegt werden. Ab der 5. Klasse steigen weiterführende Schulen in die modular aufgebauten Medien- und Informationsrecherchen ein. Bemerkenswert ist, dass es gelungen ist, in hohem Maße die weiterführenden Schulen ab der Stufe 7 zu gewinnen. Um sich in dem Informationsdschungel zurechtzufinden, trainiert die Stadtbibliothek hier besonders die Recherchekompetenz, führt in die Nutzung unterschiedlicher Datenbanken ein und stellt Fachliteratur verschiedenster Themengebiete zur Verfügung.

MEDIENANGEBOT

Insgesamt 24.707 digitale Medien (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher) wurden angeboten und sorgten für ein komfortables Lesen – 24 Stunden rund um die Uhr und von überall aus. Die Stadtbibliothek greift dafür auf „OnleiheRuhr“ zurück, dem Download-Portal der Verbundbibliotheken Bochum, Ennepetal, Hattingen, Herne, Schwelm und Witten. Jede einzelne Bibliothek übernimmt unterschiedliche Aufgaben im Verbund – Herne ist verantwortlich für den Kauf der Hörbücher.

Bei den digitalen Medien erfreuen sich neben den E-Books 36 angebotene elektronische Zeitschriften und Zeitungen großer Beliebtheit. Neu hinzugekommen sind z.B. „Essen & Trinken“, „Vital“, „test“, „Finanztest“ und „Schöner Wohnen“. E-Books & Co. sind inzwischen reguläre und gut angenommene Medien. Im Jahr 2016 wurden von 1.445 Herner Nutzern 31.111 digitale Medien entliehen. Die Zahl der Nutzer stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 29, die Ausleihe um 13 Prozent an – ein klares Indiz für das veränderte Kundenverhalten.

Mit der neuen Abteilung „Musik für Kinder“ schuf die Stadtbibliothek ein Angebot mit kindgerechten Medien zur Musikerziehung. Gekauft wurden 355 Medien (189 CDs mit Kinderliedern und klassischer Musik, 114 Instrumentenschulungen sowie 52 Sachbücher), die sich an die Zielgruppe der Kinder bis zehn Jahren richten. Damit unterstützt die Stadtbibliothek das Angebot der Städtischen



*Vermittlung von
Recherchekompetenz*



*sehr beliebt:
Vorleseaktionen*

Musikschule und der schulischen Musikerziehung. Ebenso finden Eltern und Kinder für das häusliche Musizieren zahlreiche Medien. Die Anschubfinanzierung für den Kauf des Sonderbestandes leistete eine Spende der „Mayerschen Buchhandlung“ in Herne.

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEKSARBEIT

Interkulturelle Bibliotheksarbeit – für die Stadtbibliothek Herne schon seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit. Die gestiegene Zahl von Neuzugewanderten sorgte 2016 noch einmal für eine erhebliche Ausweitung der Angebote in den Bereichen Teilhabe und Integration. So schuf die Stadtbibliothek Schwerpunkte zum Thema „Willkommen in Deutschland“. Etwa 650 neue Medien (Bildwörterbücher, visuelle Wörterbücher, Wortschatztrainer, zweisprachige Deutschkurse, Grammatik für Deutsch als Fremdsprache, aber auch Sprachfördermaterialien wie Bildkarten oder Würfelspiele) stehen bereit, um einen schnellen und einfachen Zugang zur deutschen Sprache zu ermöglichen. Multiplikatoren wie Pädagoginnen und Pädagogen der Willkommensklassen und Ehrenamtlichen wird die Auswahl durch eigens erstellte Themenkisten wie „Willkommen mit Büchern“ oder „Leichtes Deutsch“ erleichtert.

Im Rahmen der interkulturellen Bibliotheksarbeit fanden 46 Veranstaltungen statt. Dazu gehörten Einführungen für Willkommensklassen, Integrations- oder Alphabetisierungskurse, aber auch das wöchentliche Treffen einer Gruppe von Geflüchteten, die gemeinsam mit einer Bürgerin, die sich ehrenamtlich engagiert, Deutsch lernt.

Um die Stadtbibliothek als kommunalen Ort und Dienstleister für Medien und andere Angebote im Bewusstsein der Flüchtlinge, Asylsuchenden und Zugewanderten zu verankern, ist es unabdingbar, ihnen kurze Informationen mit den Angeboten und den wichtigsten Benutzungshinweisen in ihrer Sprache an die Hand zu geben. Diese Broschüren liegen in 24 Sprachen vor, neu hinzugekommen sind die speziellen Sprachen Bengalisch, Paschtu und Tigrinya.



eine Willkommensklasse bei der Bibliotheks-Einführung

Viele Projekte, Veranstaltungen und Aktionen konnten nur durch eine Spende der „Kulturinitiative Herne e.V.“ und mit finanzieller Unterstützung der Landesprojekte „KOMM AN“ und „NRW hält zusammen“ auf ihren Weg gebracht werden.

INFORMATIONSFragen

Messungen von Qualität sind stets sehr schwierig. Wie soll man erkennen, ob jemand beim Verlassen der Bibliothek klüger geworden ist, als er es beim Betreten des Hauses war? Anfragen und ihre Beantwortung gelten aber als wichtigster Indikator für die inhaltliche Qualität von Bibliotheken. Hinter jeder einzelnen Antwort steht eine komplexe Anfrage einer Hernerin und eines Hernalers, die weit jenseits eines schnellen „googelns“ liegt. Rund 48.000 Fragen wurden an den Informationsplätzen beantwortet.

NEUE BIBLIOTHEKSSoftware

Im April löste eine neue Bibliothekssoftware das veraltete System ab. Damit verbunden war eine arbeits- und personalintensive Umstellung aller Bereiche im Test- sowie im Echtbetrieb. Herzstück der neuen Software ist ein moderner Online-Katalog, für dessen optimale Nutzung regelmäßig Einführungen stattfinden. Bei der Mediensuche können die Kunden jetzt zwischen der einfachen und der erweiterten Suche wählen sowie Verknüpfungen zwischen den unterschiedlichen Medienarten herstellen. Neu sind die Funktionen, die eigene Suche in Merklisten zu speichern und Notizen anzulegen. Geblieben sind die Möglichkeiten, das eigene Leserkonto abzufragen oder selbstständig die Leihfristen von Medien zu verlängern bzw. vorzubestellen. Anstelle einer Datenbank, die viermal täglich die Kundendaten an den Server der OnleiheRuhr lieferte und aktualisierte, geschieht dies durch die Bereitstellung einer Schnittstelle nunmehr jetzt in Echtzeit.

VERANSTALTUNGEN

Die Stadtbibliothek führte 297 Veranstaltungen in einem engen Bildungszusammenhang insbesondere mit Kindern und Jugendlichen durch. Das Programm umfasste Bilderbuchkinos, Vorleseangebote, Autorenlesungen, Workshops und Kreativangebote rund um das Buch. Mit großem Erfolg beteiligte sich die Stadtbibliothek an dem „Star Wars Reads Day“. In den Kinderbibliotheken Herne-Mitte und Herne-Wanne tummelten sich 148 Star-Wars-Fans ab sechs Jahren und nutzten das kreative Programmangebot.

Im engmaschigen Netzwerk mit anderen Institutionen beteiligte sich die Stadtbibliothek unter anderem an diesen Aktionen und Projekten in Herne und Wanne-Eickel:

- HERKULES (Herner-Kinder-Kultursommer)
- Kulturstrolche
- Kulturrucksack NRW
- Interkulturelle Woche, Frauenwoche, Gesundheitswoche, Faire Woche
- Kulturfestival
- Aktionen der VHS

	Veranstaltungen	Gäste	
KULTURBÜRO			
Theater	5	2.398	
Sonderveranstaltung	1	481	
Kindertheater	8	5.905	
Konzerte	5	2.520	
Klassik for kids	1	210	
Tage Alter Musik	10	3.610	
	30	15.124	
OPEN-AIR			
Strünkeder Sommer	23	17.256	
Nightlight-Dinner und City-Fest	1	ca. 9.000	2-tägig
Kulturfestival mit Herkulesfest	1	ca. 5.000	2-tägig
Strünkeder Adventsmarkt	1	ca. 5.500	3-tägig
	27	ca. 36.756	
KOOPERATIONEN			
Literaturhaus Jazz KAZ Teutoburgia etc.	35	3.300	
KULTURHAUPTSTADT-NACHFOLGEPROJEKTE			
Filmschauplätze	1	250	
Kulturschiffe	3	350	
Nachtfrequenz / Herbert	1	500	2-tägig
	5	1.100	
FLOTTMANN-HALLEN			
Eigenveranstaltungen	117	14.593	
Ausstellungen	5	4.010	
theaterkohlenpott incl. WESTWIND und SPIELARTEN	65	4.853	
Vermietungen	19	4.874	
Flottmann-Kneipe	53	5.219	
	259	33.549	
Kulturbüro gesamt (zum Vergleich 2015)	356 (313)	86.529 (86.775)	
STADTARCHIV			
Nutzer/innen / Besucher/innen (einzeln und Gruppen)		2.726	
Stadtrundgänge / -rundfahrten	16		
Stadtgeschichtliche Vorträge	19		
Archivführungen	9		
Archivpädagogische Schulprojekte	44		
Stadtarchiv gesamt (zum Vergleich 2015)	88 (79)	2.726 (2.872)	
Schriftliche Anfragen	473		

	Veranstaltungen	Gäste	
STADTBIBLIOTHEK			
Besucherinnen und Besucher (einschl. Veranstaltungen und Einführungen)		186.237	+ 49.679 virtuell
SommerLeseClub (in Gesamtsumme enthalten)		448	
Veranstaltungen	297		
Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	187	3.595	
Bibliothek gesamt (zum Vergleich 2015)	484 (542)	186.237 (206.204)	+ 49.679 virtuell (+ 49.678 virtuell)
EMSCHERTAL-MUSEUM			
SCHLOSS STRÜNKEDE			
Ausstellungen (Einzelbesuche)	3	11.246	
Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Schulen Kitas Trauungen u.a.)	522	39.258	
Schloss Strünkede gesamt (zum Vergleich 2015)	525	50.504 (48.020)	
GALERIE			
Ausstellungen	4	856	ab 24.8.2016 geschlossen
Sonstige Gruppen mit und ohne Führungen (Vorträge Kindergeburtstage Malstube Schulen Kindergärten Kulturmäuse etc.)	45	716	
Galerie gesamt	49	1.572	
HEIMATMUSEUM			
Ausstellungen	0		Seit 27.10.2014 geschlossen
Veranstaltungen	40	7.752	
Vatertag Tag der Trinkhallen Mondweihnachtsmarkt			
Emschertal-Museen gesamt (zum Vergleich 2015)	614 (615)	59.828 (54.637)	
STÄDTISCHE MUSIKSCHULE			
Eigener Schulbetrieb in Jahreswochenstunden	947	3.312	
Einzelveranstaltungen	48 (51)	7.200	
Musikschule gesamt (zum Vergleich 2015)	48 (51)	10.512 (10.503)	JEKI an 13 GS und 1 Förd.Schule 1.204 TN
Fachbereich Kultur gesamt (zum Vergleich 2015)	1.590 (1.680)	345.832 (360.991)	

FACHBEREICH KULTUR

Leitung | Peter Weber | peter.weber@herne.de | 02323-16 2316

KULTURBÜRO

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Claudia Stipp | claudia.stipp@herne.de | 02323-16 2740

Kulturelle Bildung, theaterkohlenpott | Gabriele Kloke | gabriele.kloke@herne.de | 02323-16 3097

Interkultur | Kama Frankl | kama.frankl@herne.de | 02323-16 2070

Regionale Kooperationen | Bärbel König-Bargel | baerbel.koenig-bargel@herne.de | 02323-16 2544

Theater und Kindertheater | Denise Goldhahn | denise.goldhahn@herne.de | 02323-16 2345

Konzerte | TAMIH | Thomas Schröder | thomas.schroeder@herne.de | 02323-16 2145

Open-Air-Veranstaltungen | Claudia Stipp | claudia.stipp@herne.de | 02323-16 2290

FLOTTMANN-HALLEN

Straße des Bohrhammers 5

Programmleitung Darst. Kunst | Christian Strüder | christian.strueder@herne.de | 02323-16 2952

Verwaltungsleitung, Programmleitung Musik | Thomas Witt | thomas.witt@herne.de | 02323-16 2951

Ausstellungen | Jutta Laurinat | jutta.laurinat@herne.de | 02323-16 2956

EMSCHERTAL-MUSEUM

Schloss Strünkede | Karl-Brandt-Weg 5 | 44629 Herne

Städtische Galerie | Karl-Brandt-Weg 2 | 44629 Herne

Heimatismuseum Unser Fritz | Wanne-Eickel, Unser-Fritz-Str. 108 | 44653 Herne

Leitung: Dr. Oliver Doetzer-Berweger | oliver.doetzer-berweger@herne.de | 02323-16 1071

Stellv. Leitung: Kirsten Katharina Büttner | kirsten.buettner@herne.de | 02323-16 2371

STADTARCHIV

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Hans-Jürgen Hagen | hans-juergen.hagen@herne.de | 02323-16 4689

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Gräffstraße 43 | 44623 Herne

Leitung | Christian Ribbe | christian.ribbe@herne.de | 02323-91 90 119

Stellv. Leitung | Gerald Gatawis | gerald.gatawis@herne.de | 02323-91 90 116

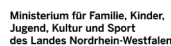
STADTBIBLIOTHEK

Willi-Pohlmann-Platz 1 | 44623 Herne

Leitung | Karin Anlauf | karin.anlauf@herne.de | 02323-16 2291

Stellv. Leitung | Ingrid von der Weppen | ingrid.vonderweppen@herne.de | 02323-16 2793

Leitung Bibliothek Wanne | Michael von Heesen | michael.vonheesen@herne.de | 02323-16 3260



BILDNACHWEIS

Titelbild: Thomas Schmidt

S. 5: Thomas Schmidt (o)
Robert Freise (u)

S. 6: Thomas Kost/WDR

S. 7: Bärbel König-Bargel

S. 8: Sebastian Kirch/Yellow Count

S. 9: Susanne Schübel (o),

Bärbel König Bargel

S. 11: Sascha Rutzen (o),

Bärbel König-Bargel (u.l.),

Bärbel König-Bargel (u.r.o.),

Carola Quickels (u.r.u.)

S. 12: Frank Dieper

S. 13: Frank Dieper

S. 14: Bärbel König-Bargel

S. 15: Björn Koch

S. 16: Thomas Schmidt

S. 19: Thomas Schmidt (o)

Stadt Herne (u)

S. 20: Frank Dieper

S. 21: Stadt Herne

S. 23: Carola Quickels (o)

Stadt Herne (u)

S. 24: Stadt Herne

S. 25: Stadt Herne

S. 26: Thomas Schmidt (o)
Gesa Hagen (u)

S. 28: Christian Ribbe

S. 29: Carola Quickels

S. 30: Christian Ribbe

S. 31: Thomas Schmidt

S. 32: Carola Quickels

S. 33: Erich Füllgrabe

S. 35: Stadt Herne

S. 36: Stadt Herne

HERAUSGEBER: Stadt Herne | Der Oberbürgermeister | Fachbereich Kultur

Redaktion und Layout: Kulturbüro der Stadt Herne | Bärbel König-Bargel | März 2017